

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hertwig, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Mösel, sehr geehrter Herr Nielsen sehr geehrte Damen und Herren,

das Aquatoll ist Geschichte und das wurde mehrheitlich beschlossen - wir hatten unsere Gründe zu diesem Schritt.

Eine Ideenwerkstatt wurde durchgeführt, um die Bürger\*innen an der weiteren Entwicklung teilhaben zu lassen.

Im Rahmen dieser Ideenwerkstatt und auch unabhängig davon, rangiert der Erhalt der Saunalandschaft ganz oben auf der „Wunschliste“ der Bürger\*innen.

Insgesamt können wir von einer breiten Mehrheit in der Bürgerschaft für den Erhalt der Sauna ausgehen. Dieses Anliegen müssen wir sehr ernst nehmen. Bürger\*innen, die sich an einer Ideen-Werkstatt beteiligen, ihre Freizeit und ihre Überlegungen einbringen, müssen erkennen können, dass Ihre Stimme gehört wird.

Die Verwaltung hat gemeinsam mit dem Gemeinderat vor einigen Wochen einen Vor-Ort-Termin auf dem Aquatoll-Gelände durchgeführt, bei dem etliche Sachfragen abgehandelt wurden. Dabei kam ebenso überraschend wie unerwartet auch das Thema einer geothermischen Anlage auf diesem Gebiet ins Gespräch, wobei uns hierüber noch keine differenzierten Informationen vorliegen.

Nach einem ersten Stimmungsbild soll es heute nun zu einer Entscheidung kommen, ob Sauna oder nicht und wenn ja, an welchem Ort und in welcher Art und Weise.

Fundierte Entscheidungen können aber nur auf dem Boden ausreichender Informationen getroffen werden!

Das Thema ist sehr umfangreich und extrem komplex:

Selbstverständlich müssen alle Möglichkeiten der kommunalen Wärmeplanung, die auch die Lösung der Geothermie beinhalten, in Erwägung gezogen werden.

**Vor einer Entscheidung hierzu sind unseres Erachtens jedoch unbedingt folgende Fragen zu klären:**

- Wie konkret, wie ernsthaft sind die Überlegungen zu einer geothermischen Anlage genau an dieser Stelle?
- Wie sieht der Zeitplan hierzu aus, wie die Finanzierung und welche Fördermöglichkeiten gibt es?
- Kommt es durch die Errichtung einer Geothermie-Anlage zu zeitlichen Verzögerungen in der Einrichtung eines Bürgerparks?
- Wäre es nicht möglich, zumindest einen Teil der bestehenden Saunalandschaft zu erhalten und dennoch den Untergrund einer geothermischen Nutzung zuzuführen?
- Sollte nicht doch noch ein neuer Anlauf unternommen werden, einen externen Betreiber für eine Saunalandschaft zu finden?  
Und wenn dies nicht möglich ist:
- Ist es nicht doch noch denkbar, dass sich engagierte Bürger z.B. in Form einer GbR oder evtl. mit bestehenden Sportvereinen zusammenschließen und mit einer Teil-Unterstützung der Stadt einen Saunabetrieb organisieren?

Zudem sind wir der Auffassung, dass eine Saunalandschaft am Standort einen Bürgerpark ergänzen könnte und dadurch die Gesamtfläche als Bürgerpark insgesamt attraktiver würde.

Unser Ziel heute sollte es sein, grundsätzlich darüber abzustimmen:

Wollen wir, will die Stadt - in welcher Form auch immer - eine Sauna ermöglichen (und das scheint doch mehrheitlich der Bürgerwille zu sein)?

Dann sollten wir noch einmal alle Optionen für eine mögliche Vereinbarkeit von Geothermie und Saunalandschaft bzw. deren gegenseitige Beeinflussung gewissenhaft ausloten, bevor wir Tatsachen schaffen und uns evtl. damit schon im Vorfeld sinnvolle Möglichkeiten verbauen!

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Neckarsulm  
Dr. Stefan Müller